

Die Quelle

Ausgabe 9

Aktuelles aus der Quellenstadt Bad Vilbel

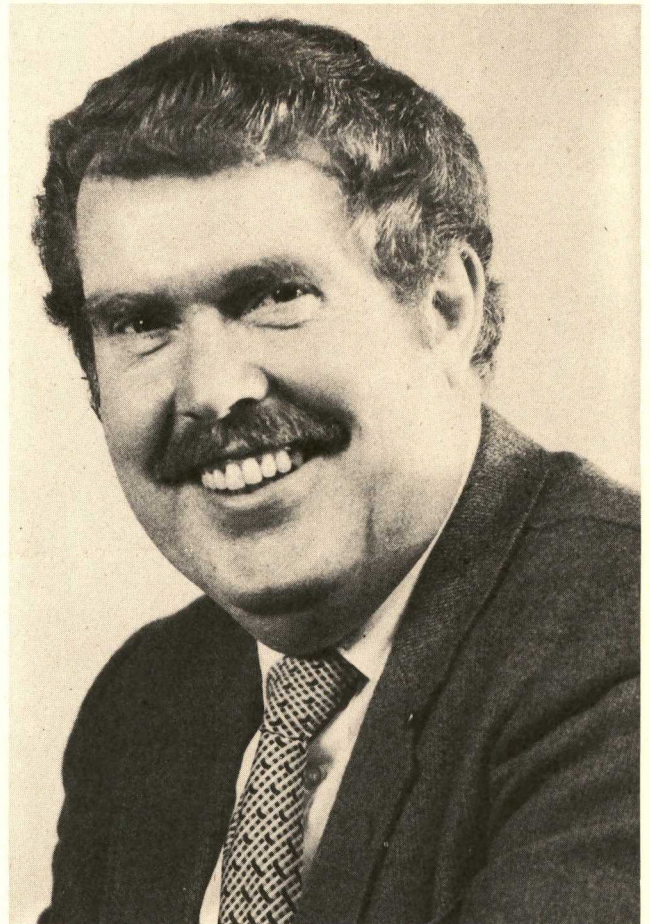
März 1981

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Kommunalwahl am 22. März geht es auch um unseren Bürgermeister Günther Biwer. Als Bürgermeister ist er doch zum Wohle unserer Stadt darauf angewiesen, sich auf eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung stützen zu können. In kurzer Zeit hat sich unser Bürgermeister Günther Biwer hervorragend bewährt. Er stand vor schwer



Bürgermeister Günther Biwer mit seiner Frau Gabriele und seinen Kindern Michael (1) und Christian (4).



lösbaeren Problemen. Viele andere wären gescheitert, die ohne Einarbeitung durch Amtsvorgänger eine Verwaltung hätten übernehmen müssen. Bürgermeister Günther Biwer hat dieses erste schwere Jahr mit Bravour gemeistert, obwohl viele versucht haben, ihm am Zeug zu flicken. Menschlich und fachlich ist unser Bürgermeister hervorragend qualifiziert. Geben Sie nach einem kurzen Bürgermeisterjahr Günther Biwer für weitere vier Jahre eine Bürgermeisterei mit der CDU. Daher haben wir die herzliche Bitte zum 22. März: Vertrauen Sie Bürgermeister Günther Biwer, Landrat Helmut Münch und der CDU. Geben Sie den Miesmachern einen Denkkzettel.

Ihre Bad Vilbeler CDU.

Themen dieser Ausgabe:

- Niddabepflanzung
- Erdgas für alle
- Preisrätsel
- 10 gute Gründe CDU zu wählen

Wahlservice

Wir holen Sie gern zur Wahl ab. Ein Anruf am Wahlsonntag (Tel. 8 97 07) in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr genügt.

Niddabepflanzung

Die Bepflanzungsaktion wird in diesem Jahr planmäßig fortgesetzt.

Darüber hinaus ist vorgesehen, daß der Kurpark zur Nidda hin geöffnet wird. Das erfordert eine gärtnerische Neugestaltung entlang der Nidda im Bereich Kurhaussteg bis zur Rathausbrücke. Außerdem wollen die CDU-Ortsverbände in Dortelweil und Gronau in Eigeninitiative eine Bepflanzungsaktion starten, um zur Ortsbildverschönerung beizutragen. In Massenheim wird die Bepflanzungsaktion der CDU fortgesetzt.

Bad Vilbeler Stadtwald

Noch nie wurde so viel für den Stadtwald getan: Der Hieb von Bäumen wurde verringert, die Anpflanzungen und Pflegemaßnahmen dagegen planmäßig erhöht. Seit die CDU in Bad Vilbel die Mehrheit hat, wurden die Mittel für den Bad Vilbeler Wald verzehnfacht!

Lieber mit Biwer!

CDU-Wahlparty

Alle interessierten Bürger sind herzlich zur CDU-Wahlparty am 22. März um 19.00 Uhr ins große Café im Kurhaus eingeladen. Aktuelle Hochrechnungen und Ergebnisse der Kommunalwahl liegen selbstverständlich vor.



Freudig überraschte Gewinnerin des Preisrätsels aus „Die Quelle“ Nr. 6 ist Frau Henny Rösner, Am Hainwinkel. Der erste Preis wurde ihr von der CDU-Stadtverordneten Frau Magda Klug überreicht.

Preisrätsel Preisrätsel

Gewinnen Sie im

Die Quelle – Preisrätsel

Zu gewinnen sind: Eine Partyausstattung und 10 mal eine Langspielplatte mit Volksmusik aus Hessen.

Senden Sie die gesuchte Lösung des nebenstehenden Silbenrätsels bis zum 10. April 1981 an:

Die Quelle – Preisrätsel Nr. 9
Postfach 1402
6368 Bad Vilbel 1

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Auflösung aus Nr. 6:
„Bad Vilbel in guten Händen“

Auflösung aus Nr. 7:
„Weiter mit Herz und Vernunft“

Preisrätsel Preisrätsel Preisrätsel Preis

Aus den Silben: am – be – ben – bię – cho – chry – dech – e – ei – el – fugt – geist – gen – heb – hos – ler – lie – me – me – me – mo – mungs – neh – nen – pi – phir – ra – sa – san – schaft – schen – se – spie – stich – ta – tant – ter – tern – the – ther – un – un sind 13 Begriffe nachstehender Bedeutung zu bilden deren erster Buchstabe von oben nach unten gelesen den Namen einer Person ergeben, der Spitzenkandidat der Bad Vilbeler CDU ist.

1. Gasthörer
2. ohne Erlaubnis
3. Kuchenart
4. Schuppenkriechtier
5. hartherzige Eltern
6. Wärmemesser
7. Edelstein
8. Korbblütlerpflanze
9. Geburtshelferin
10. Lust zu handeln
11. Grundbesitz
12. Geschicklichkeitskünstler
13. Wiederhall



Ernst Theodor Damm

Der Heilsberger Stadtverordnete Ernst Theodor Damm ist eine stadtbekannte Persönlichkeit. Er ist Mitglied des Vorstandes der Siedlungsgemeinschaft Heilsberg. Darüber hinaus ist er Leiter des Kulturkreises Heilsberg seit nunmehr 30 Jahren. Herr Damm ist der Hauptverantwortliche für die überaus erfolgreiche kulturelle Arbeit, die auf dem Heilsberg betrieben wird. Damit wäre eigentlich bereits sehr viel Engagement gezeigt. Aber E. Th. Damm übt noch eine weitere

Reihe von Aufgaben für die Gemeinschaft aus: Fürsorge für die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im Landesvorstand Hessen der Union der Vertriebenen, Beisitzer im Ausgleichsausschuß des Wetteraukreises, Landesbeirat für Vertriebene und Flüchtlinge bei der Deutschen Angestellten Gewerkschaft, Referent beim Evangelischen Männerwerk Hessen für Aussiedlerstützzeiten, Referent beim Evangelischen Männer-, Frauen- und Handwerkerwerk, Präsidiumsmitglied und Bundesbeauftragter des Bundes der Berliner und der Freunde Berlins.

Herr Damm ist seit Jahrzehnten im Heilsberg verwurzelt. Hier kennt ihn ein jeder. Seine unermüdliche Arbeit hat die Bad Vilbeler CDU mit einem hervorragenden Listenplatz honoriert: Platz 3 für Herrn Damm und den Heilsberg.

Von der Bevölkerung wie auch der CDU wird die sachliche, ruhige, ausgleichende Art des Heilsbergers geschätzt.

Hermann Freisleben

Als Heimatvertriebener ist Hermann Freisleben erst seit 1958 in Massenheim ansässig. Er ist der Schmiedemeister von Massenheim. Von Anfang an war Herr Freisleben in der Kommunalpolitik und im öffentlichen Leben aktiv: Gründungsmitglied der CDU, Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr, Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Ortsbeirat, Fraktionsvorsitzender der CDU und Mitgliedschaft in vielen Vereinen und Verbänden. Seine sachliche und gute Arbeit in der Kommunalpolitik ist allseits anerkannt und respektiert.

Zitatenquelle

Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten.

G. B. Shaw

Ein geschickter Dämon findet auch willige Dämonstranten.
Karl Gabe

SPD und FDP treiben unseren Mittelstand in die Pleite

Die Schuldenpolitik der Bundesregierung hat mittlerweile Ausmaße angenommen, die die gesamte Wirtschaft und damit alle Bürger bedroht.

Von den 61 Mrd. DM, die der Bund 1981 nach Plan brutto am Kapitalmarkt aufnehmen muß, benötigt er allein 34 Mrd. DM zur Tilgung fälliger Altschulden.

Fast 17 Mrd. DM werden für Zinszahlungen fällig.

Noch vor zwei Jahren war in der Finanzplanung der Schuldendienst für 1981 um 10 Mrd. DM niedriger angesetzt worden.

Doch die Planansätze für 1981, die noch auf der Basis eines realen Wirtschaftswachstums von 0,5 % aufgestellt wurden, sind nicht einzuhalten.

Bereits jetzt ist eine Finanzierungslücke von ca. 6 Mrd. DM abzusehen.

Alle Gebietskörperschaften zusammen werden in diesem Jahr ein Defizit von ca. 70 Mrd. DM ausweisen. Damit nähert sich der öffentliche Schuldenberg der **500 Mrd.-Grenze. Das sind pro Bundesbürger DM 8.000,- Schulden. 1974 waren es erst DM 3.000,-**

Seit 1980 übersteigt der Schuldenstand des Bundes sogar das Volumen seines jährlichen Haushaltes.

Der Bruttokreditbedarf von Bund, Ländern und Gemeinden wird 1981 bei mindestens 110 Mrd. DM liegen, die 33 Mrd. DM Zinszahlungen nicht eingerechnet.

Der Anteil des Bundes wird bei etwa 67 Mrd. DM liegen.

Der Bund alleine muß also Monat für Monat 5,5 Mrd. DM am Kapitalmarkt aufnehmen. Damit sind die Chancen einer Zinssenkung denkbar gering und jeder Bürger wird die Folgen des hohen Zinses am eigenen Leibe spüren. Selbst die, die keine Schulden und damit auch keine Zinsen zu zahlen haben, werden durch Preiserhöhungen, schmale Lohn- und Gehaltserhöhungen, unter Umständen sogar durch Verlust des Arbeitsplatzes ihren Beitrag zur Sanierung der Staatsfinanzen zu leisten haben. Die Gewerbetreibenden, die für ihre Dispositionskredite 12-17 % bezahlen müssen, werden, wenn sie auf diese Finanzierung angewiesen sind, bald über ihre Preisgestaltung nachdenken müssen. Einigen wird sicher auch die Luft ausgehen. Jetzt rächen sich die finanzpolitischen Fehlentwicklungen der Vergangenheit, die alle unter Verantwortung von SPD und FDP eingetreten sind. Statt in Zeiten günstiger Konjunktur die Verschuldung zu senken und das vorhandene Steueraufkommen zu investiven Zwecken zu nutzen, wurde der Schuldenberg vergrößert und das Ausgabengewicht auf den konsumtiven Bereich gelegt.

Die Bundesregierung hat keinen finanziellen Spielraum mehr. Sie muß hohe Zinsen bezahlen, damit sie überhaupt noch Geld bekommt und damit muß auch die gesamte Wirtschaft und jeder Bürger die vom Bund verschuldete Hochzinspolitik mitbezahlen.

In der Stadt Bad Vilbel hat die CDU dafür gesorgt, daß die Schulden 4 Jahre lang nicht erhöht wurden. Das ist eine einmalige Leistung, die im krassen Gegensatz zu den Praktiken von SPD und FDP steht.

Bebauungsplan Gronau genehmigt

Der Bebauungsplan „In den großen Gärten“ im Stadtteil Gronau ist in diesen Tagen vom Regierungspräsidenten in Darmstadt genehmigt worden.

Nun kann die Umlegung durchgeführt werden. Damit hat Bürgermeister Günther Biwer einen weiteren Schritt nach vorne getan: Der Bau der Mehrzweckhalle ist ein gutes Stück vorangekommen, auch wenn es die SPD vor der Wahl nicht gerne hören möchte.

Das Zehn-Millionen-Programm — Erdgas für alle

Zu den unspektakulären, aber umso wirkungsvolleren Initiativen zählt das „Zehn-Millionen-Programm“ aus dem Jahre 1979. Mit diesem Plan, der zuerst von der Bad Vilbeler CDU beschlossen wurde, wird es möglich sein, daß so gut wie alle Haushalte in Bad Vilbel die Anschlußmöglichkeit für Erdgas erhalten.

Die Verwirklichung dieses Programms erforderte die Verlegung von 6.330 m Hauptleitung zum Anschluß aller Ortsteile. Die Hauptleitung ist inzwischen für alle Ortsteile gelegt. Darüber hinaus sind 25.960 m Ortsnetzleitung zu verlegen und rund 2.000 Hausanschlüsse zu erstellen.

Nachdem die Ortsteile alle angeschlossen sind, besteht nun die Möglichkeit, von der Hauptleitung aus Abzweigungen in die einzelnen Straßen zu legen. Zu diesem Zweck haben die Stadtwerke in den Ortsteilen eine Befragungsaktion gestartet. Die Rückläufe gehen noch täglich ein. Wie der Erste Stadtrat Klaus Minkel auf Befragen erklärte, können nach Einsetzen der warmen Witterung wieder Hausanschlüsse hergestellt werden. Dabei werden die Stadtwerke aus wirtschaftlichen Gründen zunächst diejenigen Straßen mit Erdgas versorgen, aus denen die meisten Meldungen von Anschlußwilligen eingegangen sind. Es wird zu einem schnellen Anschluß geraten. Je mehr Haushalte sich anschließen, desto größer wird die Kostendegression sein, so daß eine günstigere Tarifgestaltung möglich sein wird.

Noch immer hat das Erdgas klare Preisvorteile gegenüber dem leichten Heizöl. Daher betrachtet die CDU Bad Vilbel das Zehn-Millionen-Programm als ein gutes Angebot an die Bürger dieser Stadt. Erdgas trägt zudem zur Verbesserung der Lebensqualität bei: die umweltfreundliche Verbrennung des Erdgases ist bekannt.

Wer soll das bezahlen?

Der Wahlkampfzauber der FDP mit der Alten Mühle, auf den sich jetzt auch noch die SPD draufhängt, ist in der Fastnachtszeit geboren. Nun ist es Zeit, die Realitäten zu betrachten.

Grunderwerb und Umbau der Mühle (Umbau gleich Neubau) würden rund 4 Millionen DM kosten. Das Geld dafür ist nicht vorhanden. Es müßten also Schulden gemacht werden.

Inzwischen tendieren die Zinssätze zu 11 %. Das würde pro Jahr eine Zinslast von DM 440.000,- ausmachen. Bei einer Kreditlaufzeit von nur 10 Jahren sind allein die Zinsen höher als die Investitionssumme. Die anderen Folgekosten sind da noch gar nicht eingerechnet.

Außerdem sollen nach Wunsch der FDP noch Millionenausgaben bei der Wasserburg und beim Betriebshof getätigt werden.

Die Anlieger der Alten Mühle sind zudem nicht gefragt worden.

Daß die SPD mit Steuergeldern nicht umgehen kann, ist jedermann bekannt. Daß aber auch die Bad Vilbeler FDP jede wirtschaftliche Vernunft fahren läßt, ist nur noch mit dem Wahlkampf zu erklären.

Die CDU wird unbeirrt ihren Weg der Sparsamkeit und Solidarität weitergehen. Schließlich muß der Bürger dafür geradestehen, was die Stadtverordneten beschließen.

Das sollten SPD und FDP nicht vergessen.

Impressum:

Herausgeber:

Vorstand des CDU Stadtverbandes
Bad Vilbel, Geschäftsstelle, Postfach 1402
Frankfurter Str. 58, 6368 Bad Vilbel, Tel.: 8 97 07

Verantwortlich:

Manfred Cleve, Magdalene Klug, Claus-Günther Kunzmann,
Dieter Pflug, Günter Reibstein
Frankfurter Str. 58, Postfach 1402, 6368 Bad Vilbel

5. B., Weber - Spars 19. 11. 1971

Kend Scheiter wieder
nimmt

Bürgermeister Günther Biwer und Ehrenbürgermeister Erich Glück sind zwei kommunalpolitisch erfahrene Männer. In Sachentscheidungen waren sie sich immer einig. Sie verfolgen in wesentlichen Dingen gleiche Ziele.

Ehrenbürgermeister Erich Glück ist Jahrzehnte zum Wohle der Stadt Bad Vilbel tätig gewesen. 1951 wurde er in die Stadtverordnetenversammlung gewählt und übernahm dort den Vorsitz der SPD-Fraktion. 1956 wurde er zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt, ein Amt, das heute Hubert Schulte, CDU, innehat. Von 1967 bis Ende 1979 war Erich Glück Bürgermeister von Bad Vilbel. Über jegliche Parteienunterschiede hinweg muß man feststellen, daß Erich Glück sich um unsere Stadt verdient gemacht hat.

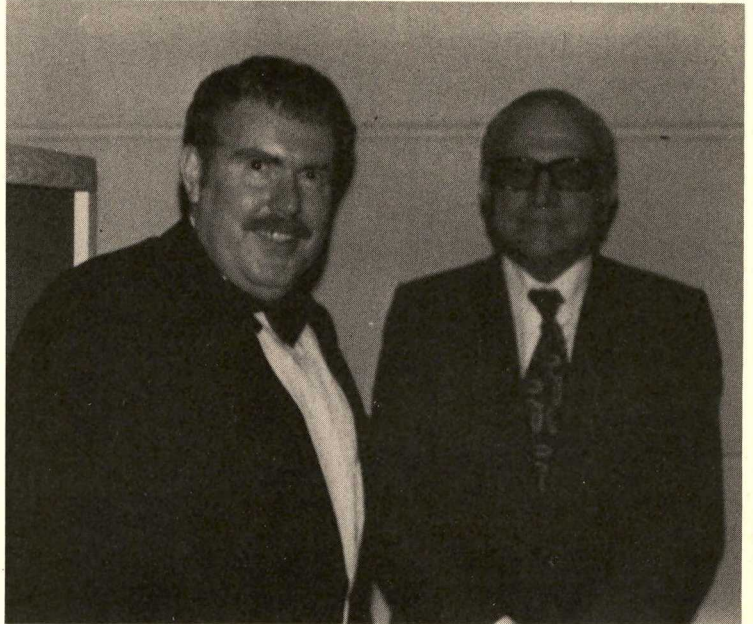
Als die CDU im Stadtparlament beantragte, Erich Glück zum Ehrenbürgermeister zu ernennen, passierte etwas, womit niemand gerechnet hatte. Die SPD-Fraktion lehnte ab!

Weil er 1977 aus der örtlichen SPD ausgetreten war, galt für die Mandatsträger der SPD die gesamte Vorzeit nicht mehr. Jeglicher Verdienst war vergessen. Die Rache der örtlichen SPD-Strategie hielt Einzug.

Die CDU hat mit ihrer Mehrheit Erich Glück trotzdem zum Ehrenbürgermeister ernannt. Für die CDU gelten in solchen Dingen objektive Argumente. Erich Glück ist nicht Mitglied der CDU geworden. Das würde ihm, der überzeugter Sozialdemokrat ist, nie eingefallen sein.

Lediglich die Arbeit der örtlichen SPD entfernte ihn von dieser Partei. Diese Partei hat sich seit 1977 nicht geändert. Die Sachpolitik der SPD Bad Vilbel steht nur auf vielen Papieren und in den Zeitungen, wird aber nie in die Tat umgesetzt. Einige Ideen dieser Partei sind überhaupt

In Sachfragen einig



nicht durchsetzbar und nur von Ideologie getragen. Sachliche Zusammenarbeit hat die SPD-Fraktion im Stadtparlament seit 1977 ständig abgelehnt.

Deshalb diese Übereinstimmung in den Sachfragen zwischen Bürgermeister Günther Biwer und Ehrenbürgermeister Erich Glück.

Beide sind Realisten, beide sind erfahren, beide setzen bzw. setzten sich voll für die Bürger dieser Stadt ein.

Bad Vilbel in guten Händen!

Weiter mit Herz und Vernunft!

10 gute Gründe, CDU zu wählen

1. **Bürgermeister Günther Biwer ist das Markenzeichen für eine volksverbundene, soziale CDU.**
2. **Die Finanzpolitik der CDU Bad Vilbel: Sparsam, solide, verantwortungsbewußt!**
3. **Die CDU fördert die Vereine, das Vereinsleben, das Gemeinschaftsgefühl, den Sport und das kulturelle Leben; Junge und Alte werden zunehmend besser betreut.**
4. **Die CDU Bad Vilbel verbessert die Attraktivität unserer Kurstadt:**
– Parkanlagen, Stadtwald, Ortsbildpflege u. a.
5. **Die CDU bekämpft die Filzokratie!**
6. **Die CDU betreibt eine realistische Politik. Utopien und Phantastereien finden Sie nur bei anderen Parteien.**
7. **SPD/FDP haben in Bonn und Wiesbaden hemmungslos Schulden gemacht, die harte D-Mark ruiniert, den Devisenschatz verwirtschaftet.**
8. **SPD/FDP haben das deutsche Wirtschaftswunder auf dem Gewissen.**
9. **SPD/FDP greifen durch Steuererhöhungen den Bürgern in die Tasche und manipulieren die Renten (dabei stimmt die Kasse immer noch nicht).**
10. **SPD/FDP demontieren soziale Errungenschaften!**